



Leitfaden für Lieferanten zur Emissionsreduktion

Herzogenaurach
03.07.2023


- **1. Einführung in den Klimawandel**
- 2. Wie man eine Klimastrategie entwickelt
- 3. Übersicht über die Reduktionshebel
 - 3.1 Optimierung der Energie- und Prozesseffizienz
 - 3.2 Kauf und Erzeugung erneuerbarer Energie
 - 3.3 Erhöhung des Anteils an recyceltem Material und Schrott
 - 3.4 Optimierung der Logistik
 - 3.5 Weitere Hebel zur Reduzierung
- 4. Glossar und Definitionen

Das Pariser Abkommen gilt als Meilenstein des globalen Klimaschutzes

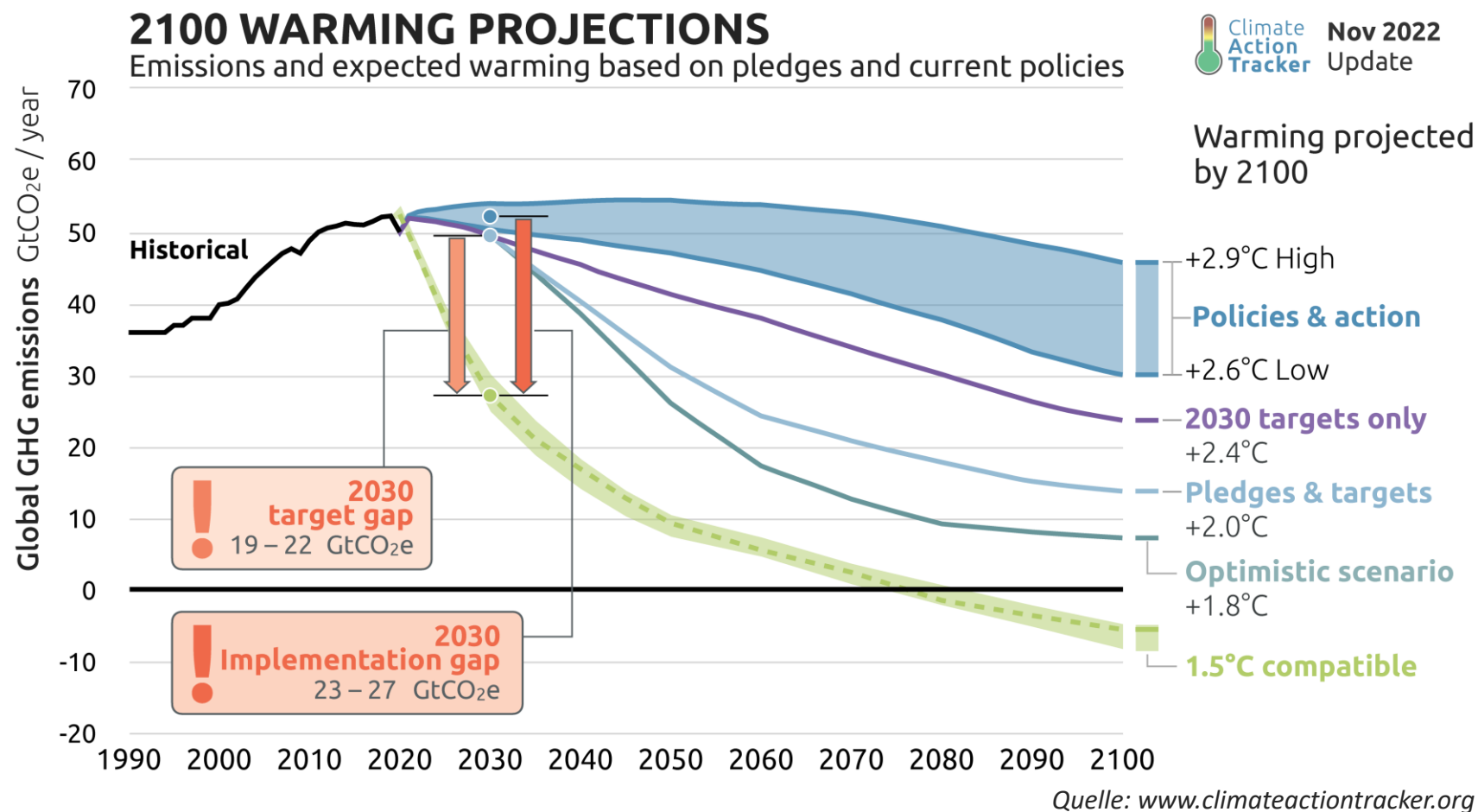
Conférence sur les Changements Climatiques 2015

COP21/CMP11

Paris France

- 
- ✓ Begrenzung des Temperaturanstiegs auf unter 2°C (ideal: unter 1,5°C)
 - ✓ Verpflichtung auf nationale Reduktionsziele
 - ✓ Erweiterung durch den EU Green Deal (2022): Klimaneutralität bis 2050

Die derzeitigen Ambitionen und Reduktionsziele sind jedoch bei weitem nicht ausreichend



Wichtige Aspekte:

- Um die Pariser Klimaziele zu erreichen, ist eine massive Beschleunigung der Reduzierung der absoluten Emissionen unerlässlich
- Das verbleibende globale CO₂e-Budget zur Erreichung eines Temperaturanstiegs von unter 1,5°C wird in weniger als 7 Jahren aufgebraucht sein

Wirksamer Klimaschutz muss jetzt umgesetzt werden

96%

der Unternehmen haben in mindestens einem Bereich Reduktionsziele festgelegt.

11%

haben ihre Emissionen in den letzten 5 Jahren im Einklang mit ihren Zielen reduziert.

9%

messen ihre Emissionen umfassend.

Das Engagement und die Nachhaltigkeitsstrategie von Schaeffler basieren auf ESG

Action fields of the Schaeffler Group



Wichtige Aspekte:

- Wir definieren Nachhaltigkeit entlang der drei Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance (ESG)
- Die Schaeffler Gruppe engagiert sich für das Pariser Abkommen, die 17 SDG-Ziele und unterstützt die zehn Prinzipien des UN Global Compact
- Der Schwerpunkt dieser Präsentation liegt auf der Klimaneutralität
- Weitere Einzelheiten finden Sie hier: [Nachhaltigkeitsbericht](#)

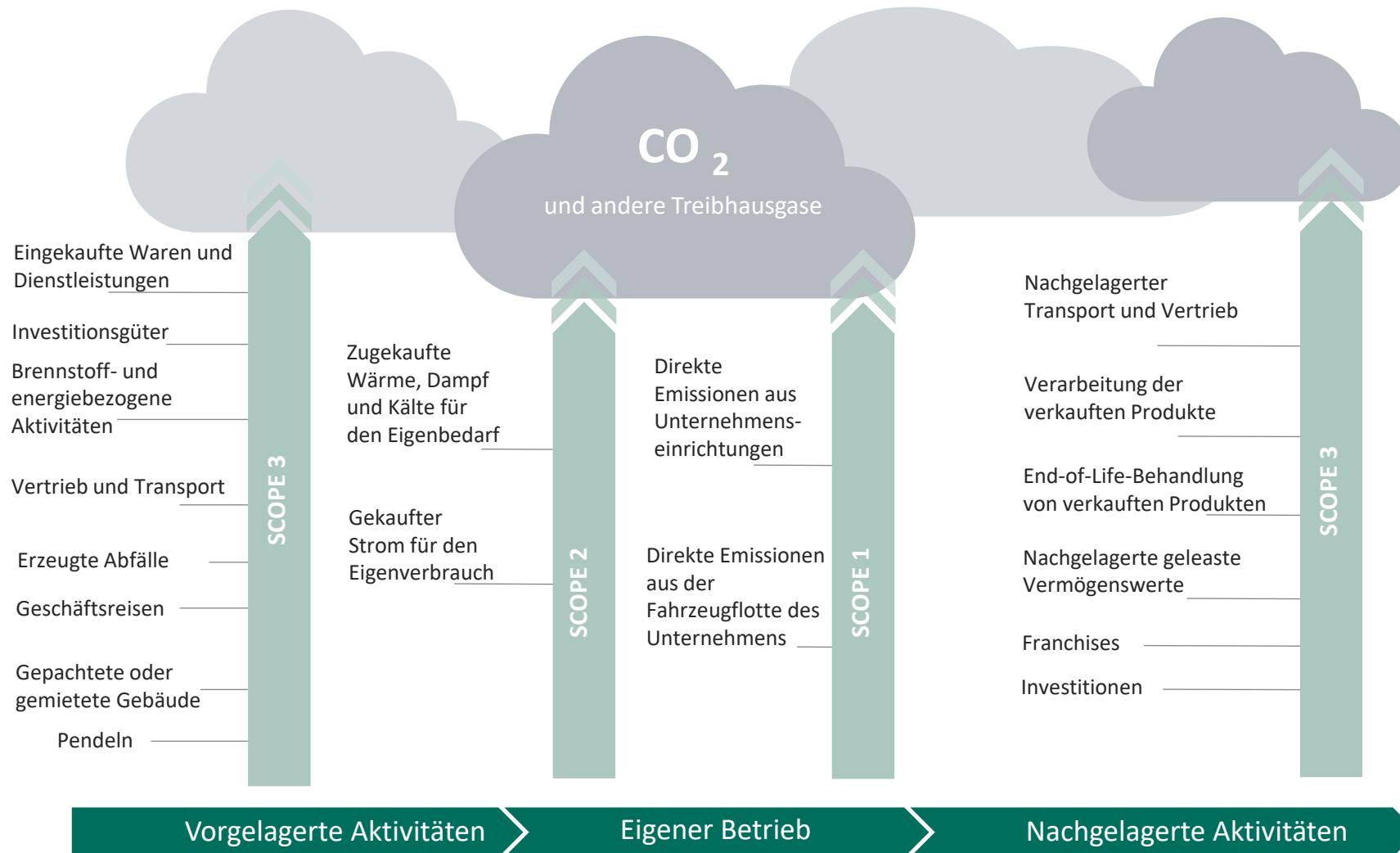


1. Einführung in den Klimawandel
- **2. Wie man eine Klimastrategie entwickelt**
3. Übersicht über die Reduktionshebel
 - 3.1 Optimierung der Energie- und Prozesseffizienz
 - 3.2 Kauf und Erzeugung erneuerbarer Energie
 - 3.3 Erhöhung des Anteils an recyceltem Material und Schrott
 - 3.4 Optimierung der Logistik
 - 3.5 Weitere Hebel zur Reduzierung
4. Glossar und Definitionen

2. Ansatz für ein kohlenstoffarmes Unternehmen und eine kohlenstoffarme Lieferkette



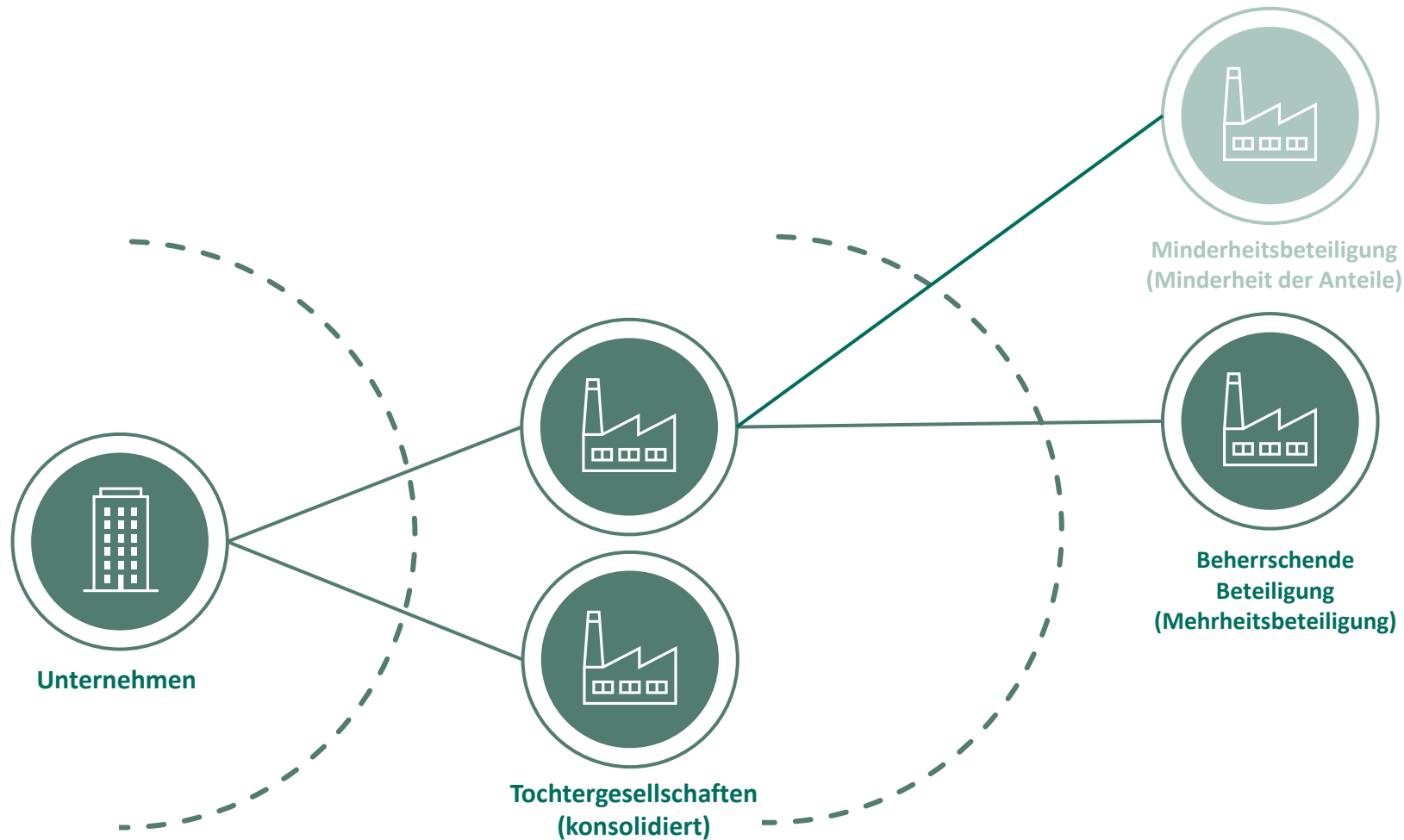
I. Berechnung des Carbon Footprint: Operative Grenzen



Wichtige Aspekte:

- Nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG) werden die CO₂ e-Emissionen in verschiedene *Bereiche* unterteilt
- Scope 1: Selbstkontrollierte Emissionen (direkt)
- Bereich 2: Eingekaufte Energie (indirekt)
- Bereich 3: Vorgelagerte und nachgelagerte Emissionen (indirekt)

I. Berechnung des Carbon Footprint: Organisatorische Grenzen



Wichtige Aspekte:

- Der eigene Betrieb und Tochtergesellschaften mit einer Kontrollbeteiligung (Mehrheitsbeteiligung) müssen in die Kohlenstoffbilanzierung des Unternehmens einbezogen werden.
- Im Falle von Fusionen und Übernahmen kann eine Anpassung des Basisjahres erforderlich sein.

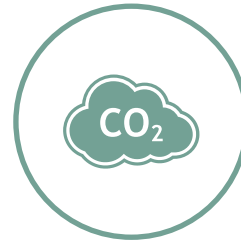
I. Berechnung des Carbon Footprint: Status quo und Identifizierung von Hotspots



Physikalische Einheit

Aggregierte lieferantenspezifische Volumendaten (z. B. Gewicht bei physischen Gütern, Liter bei Flüssigkeiten, Tonnenkilometer in der Logistik)

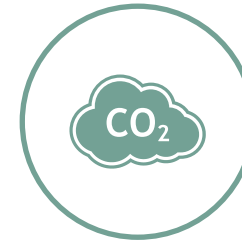
×



Emissionsfaktoren

Verwendung fallspezifischer Emissionsfaktoren pro physischer Einheit, die nach Region, Branche oder - im Falle der Logistik - nach Verkehrsträger gemittelt werden können

=



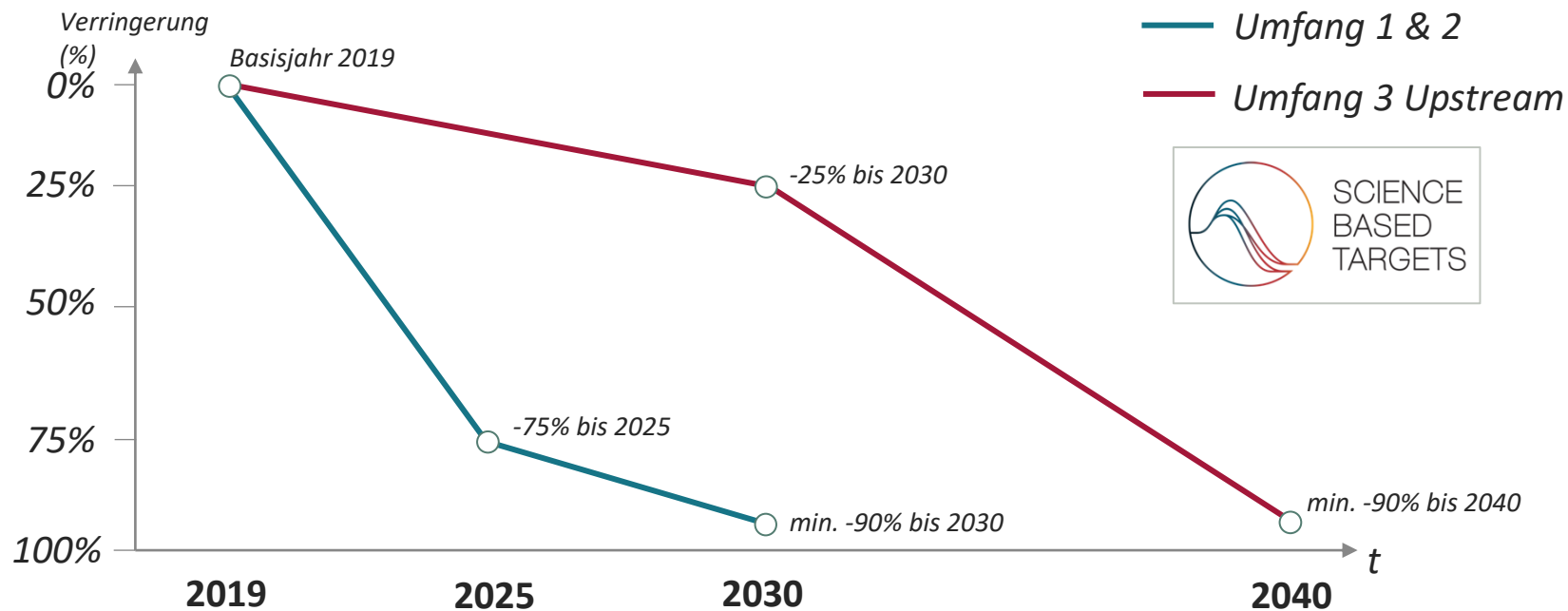
Emissionen

Erhalten Sie fallspezifische Emissionen, die z.B. nach Region, Einkaufskategorie oder Verkehrsmittel aggregiert werden können

Die Transparenz über die Scope 1 (direkte Emissionen aus dem eigenen Betrieb), Scope 2 (indirekte Emissionen aus dem eigenen Betrieb) und Scope 3 (vor- und nachgelagerte) Emissionen ist der erste Schritt auf dem Weg zu einem klimaneutralen Betrieb.

II. Setzen Sie Reduktionsziele: Kennen Sie Ihren Reduktionspfad

Die SBTi-Ziele der Schaeffler Gruppe:



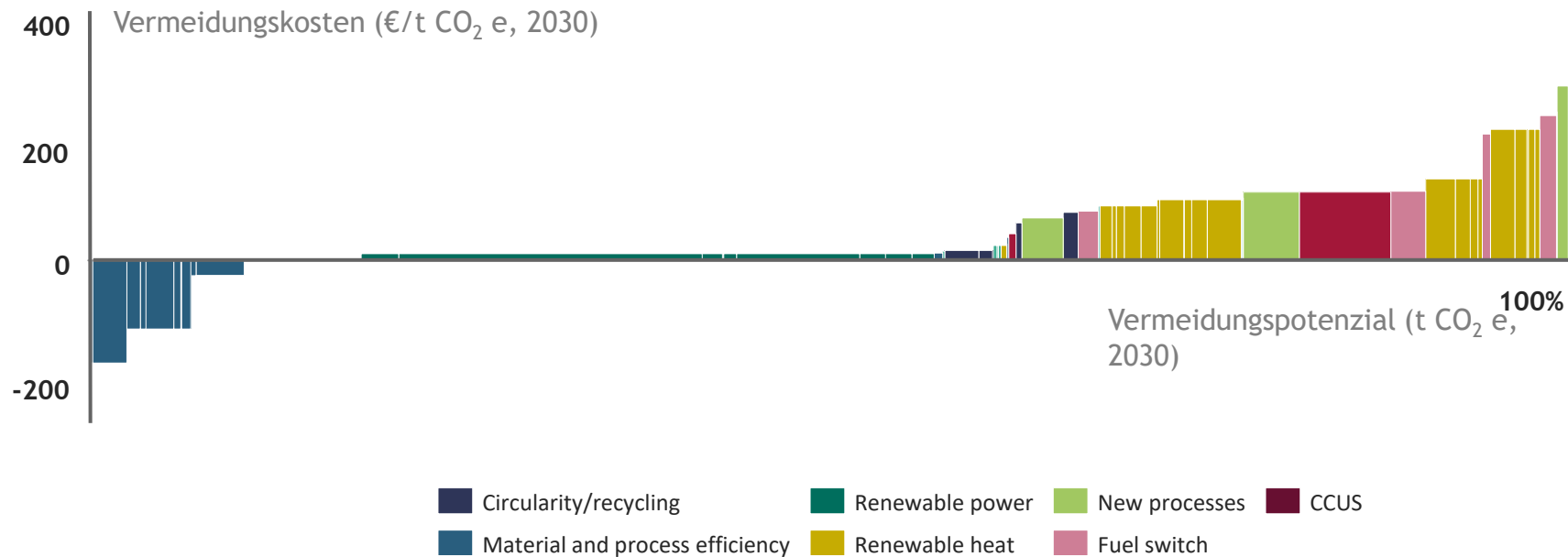
Wichtige Aspekte:

- Auf der Grundlage der Kohlenstoffbilanzierung aus dem vorangegangenen Schritt können konkrete Reduktionsziele abgeleitet werden
- Idealerweise sind diese Ziele wissenschaftlich fundiert und stehen im Einklang mit dem Pariser Abkommen
- Die Science-Based-Target-Initiative (SBTi) bietet Orientierung und zertifiziert die Ziele auf der Grundlage des verbleibenden globalen Emissionsbudgets bis zum Jahr 2100
- Schaeffler akzeptiert keine Kohlenstoffkompensation zur Emissionsreduzierung

Reduktionsziele helfen bei der Überwachung und Verfolgung der Klimaauswirkungen eines Unternehmens sowie bei der Verpflichtung zur Umsetzung konkreter Reduktionsmaßnahmen.

III. Reduzierungshebel implementieren: Identifizierung und Analyse von Hotspots

Beispiel für typische OEM Scope 1-3U-Hebel:

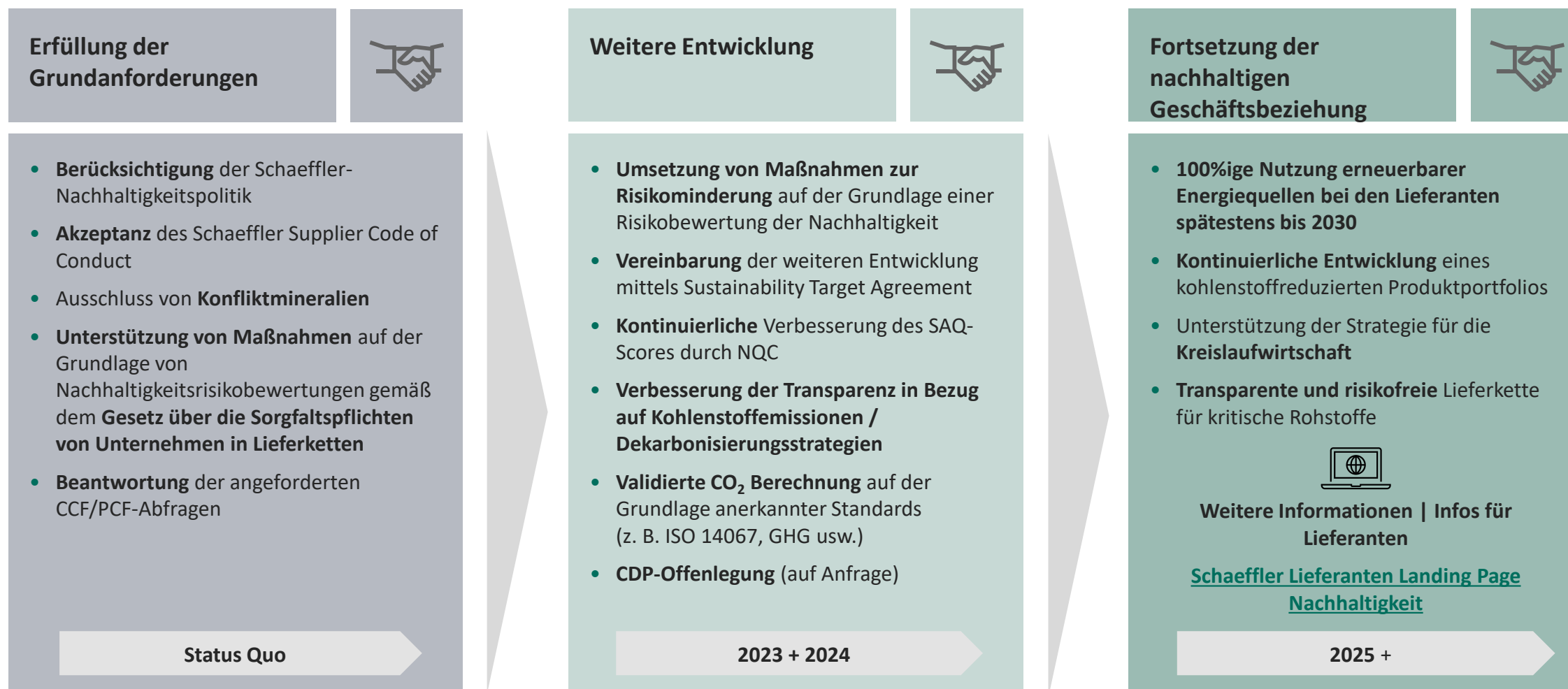


Wichtige Aspekte:

- Die meisten Hebel können mit relativ geringen Kosten umgesetzt werden (z. B. Umstellung auf erneuerbare Energien).
- Einige Hebel zur Reduzierung des Kohlenstoffausstoßes bergen sogar das Potenzial für zusätzliche Kosteneinsparungen (z. B. Steigerung der Prozesseffizienz)

Anmerkung: Einige sehr kleine Hebel, die nicht explizit gezeigt werden
 Quelle: Weltwirtschaftsforum & BCG-Bericht 'The Supply Chain Opportunity' (Januar 2021)

IV. Engagement der Lieferanten: Kohlenstoffreduzierung als gemeinsame Anstrengung



V. Transparente Kommunikation und Schulungen

Kommunikation:



- Ein Nachhaltigkeitsbericht kann dazu beitragen, die Transparenz zu erhöhen und die Glaubwürdigkeit des Unternehmens zu fördern
- Interne Kommunikation über nachhaltige Aktivitäten wird das Bewusstsein schärfen und zu einem Umdenken führen
- Die ständige Präsenz von Nachhaltigkeit und die daraus resultierende Notwendigkeit zu handeln, erleichtert den Wandel zu einem klimaneutralen Unternehmen

Schulungen:



- Allgemeine Nachhaltigkeitsschulungen erhöhen das Bewusstsein und fördern das Verständnis für die erforderlichen Veränderungen
- Durch themenspezifische Schulungen wird den Mitarbeitern in den jeweiligen Abteilungen relevantes und anwendbares Know-how vermittelt
- Es ist wichtig, die Fokusgruppe im Auge zu behalten: Teammitglieder benötigen möglicherweise andere Informationen und einen anderen Detaillierungsgrad als Manager.

VI. Governance-Struktur

WICHTIG: Die Struktur der Nachhaltigkeits-Governance kann für jedes Unternehmen anders aussehen je nach der allgemeinen Organisationsstruktur und den Prioritäten des Unternehmens.



Einige allgemeine Merkmale und Kriterien sollten jedoch bei der Einführung einer Nachhaltigkeitsorganisation berücksichtigt werden, unter anderem:

- Ein zentrales Lenkungsgremium für die Entscheidungsfindung, die Festlegung von Zielen und die allgemeine Nachhaltigkeitsstrategie
- Die Identifizierung relevanter Handlungsfelder entlang des ESG-Rahmens wird dazu beitragen, den Schwerpunkt zu setzen
- Implementierung der Nachhaltigkeit in den allgemeinen Entscheidungsprozess
- Einsetzung von Experten und Koordinatoren in den betreffenden Abteilungen/Regionen/Abteilungen/Funktionen

SCHLÜSSELHERAUSFORDERUNG: Aufbau eines Nachhaltigkeitsnetzwerks, das in der Organisation verankert ist, um den Aufbau von Wissen, die Umsetzung von Maßnahmen und die Erreichung von Zielen zu gewährleisten.

1. Einführung in den Klimawandel

2. Wie man eine Klimastrategie entwickelt

➤ **3. Übersicht über die Reduktionshebel**

3.1 Optimierung der Energie- und Prozesseffizienz

3.2 Kauf und Erzeugung erneuerbarer Energie

3.3 Erhöhung des Anteils an recyceltem Material und Schrott

3.4 Optimierung der Logistik

3.5 Weitere Hebel zur Reduzierung

4. Glossar und Definitionen

3. Überblick über die Reduktionshebel: VERMEIDEN und REDUZIEREN von Kohlenstoffemissionen

3.1
Optimieren Sie die Energie- und Prozesseffizienz

3.2
Kauf und Erzeugung von erneuerbarer Energie

3.3
Erhöhung der Recycling-/Schrottrate

3.4
Optimierung der Logistik

3.5
Weitere Reduktionshebel

Dieser Abschnitt soll einen allgemeinen Überblick über die gängigsten Hebel bieten. Die verschiedenen Stufen entlang der Lieferkette, von der Gewinnung von Rohstoffen bis zur Montage des Endprodukts, können unterschiedliche Reduktionshebel erforderlich sein.



1. Einführung in den Klimawandel
2. Wie man eine Klimastrategie entwickelt
3. Übersicht über die Reduktionshebel
 - **3.1 Optimierung der Energie- und Prozesseffizienz**
 - 3.2 Kauf und Erzeugung erneuerbarer Energie
 - 3.3 Erhöhung des Anteils an recyceltem Material und Schrott
 - 3.4 Optimierung der Logistik
 - 3.5 Weitere Hebel zur Reduzierung
4. Glossar und Definitionen

3.1 Optimierung der Energie- und Prozesseffizienz

Einführung eines Energiemanagementsystems:

1. Identifizierung und Konzentration auf die wichtigsten Energie-Hotspots und Verbraucher
2. Verringerung der Grundlast (z. B. Abschalten von Geräten/Beleuchtung an Wochenenden und zu Zeiten, in denen sie abgeschaltet sind)
3. Integration der Energieeffizienz als Kaufkriterium für neue Geräte
4. Bewertung der Lebenszykluskosten (Investitions- und Betriebskosten)
5. Regelmäßige interne Audits und Kontrollen können zur Kontrolle des Energieverbrauchs beitragen

Beispiele für Hebel zur Verbesserung der Energieeffizienz können sein:



Lüftung bedarfsorientiert einsetzen, Wärmerückgewinnungssysteme installieren



Heizung und Kühlung, zentrale Temperaturregelung, Verbesserung der Isolierung



Umstellung der **Beleuchtung** auf LED, Einsatz von Bewegungs-/Zeitschaltern für selten genutzte Bereiche, Installation eines zentralen Lichtsteuerungssystems



Druckluft-Leckagekontrolle

Die Optimierung der Energie- und Prozesseffizienz verringert nicht nur die Kohlenstoffemissionen, sondern hat auch einen großen Einfluss auf die Kosteneinsparungen.



1. Einführung in den Klimawandel
2. Wie man eine Klimastrategie entwickelt
3. Übersicht über die Reduktionshebel
 - 3.1 Optimierung der Energie- und Prozesseffizienz
 - **3.2 Kauf und Erzeugung erneuerbarer Energie**
 - 3.3 Erhöhung des Anteils an recyceltem Material und Schrott
 - 3.4 Optimierung der Logistik
 - 3.5 Weitere Hebel zur Reduzierung
4. Glossar und Definitionen

3.2 Kauf und Erzeugung erneuerbarer Energie

Kauf von erneuerbarer Energie:



- Der Stromverbrauch ist oft die größte Quelle von CO₂ e-Emissionen und damit die effektivste (kostenwirksamste) Möglichkeit zur Verringerung der Kohlenstoffemissionen.
- Es ist wichtig, Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen (Wind-, Sonnen- und Wasserkraft) und die entsprechenden Herkunftsnachweise auf deregulierten Märkten zu erwerben (d.h. Herkunftsnachweise - GoO)
- Elektrizität aus Kernkraftwerken ist aufgrund der gefährlichen Abfälle nicht erneuerbar. Sie hat jedoch einen sehr geringen Kohlenstoff-Fußabdruck
- Ein Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement, PPA) kann helfen, Strom aus erneuerbaren Energien langfristig zu sichern, einschließlich einer Preisgarantie.

Eigene Erzeugung von erneuerbarer Energie:



Elektrizität durch Solarenergie:

- Umwandlung von Sonnenlicht in Strom mit Hilfe von Fotovoltaikanlagen
- 6-8 m² Solarmodule können jährlich bis zu 700-1000 kWh erzeugen
- Nationale Steueranreize können die wirtschaftliche Machbarkeit erhöhen



Heizen mit Biomassekesseln:

- Biomassekessel werden mit Holzspänen, Holzpellets oder Biogas betrieben
- Funktioniert vollautomatisch und kann als Contracting umgesetzt werden
- Berücksichtigen Sie den Platzbedarf (Brennstofflagerung), gesetzliche Anforderungen (z. B. Brandschutz)



Kühlung mit geothermischer Energie:

- Nutzung von Energiepfählen als Geokühlungsquelle, z. B. zur Kühlung von Gebäuden und Büros
- Hochleistungs-Energiepfähle können in offenen Bereichen installiert werden



Sonnenwärme:

- Die Solaranlage besteht aus Solarkollektoren, einem Wärmetauscher, Rohren, einer Pumpe, einer Steuereinheit und einem Warmwasserspeicher und kann Warmwasser liefern.

Die Kernenergie wird aufgrund ihrer gefährlichen Abfälle nicht als erneuerbare Energie bezeichnet. Sie wird auch von den OEMs unserer gemeinsamen Lieferkette nicht akzeptiert. Allerdings hat sie im Vergleich zur Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen einen geringeren Kohlenstoff-Fußabdruck.



1. Einführung in den Klimawandel
2. Wie man eine Klimastrategie entwickelt
3. Übersicht über die Reduktionshebel
 - 3.1 Optimierung der Energie- und Prozesseffizienz
 - 3.2 Kauf und Erzeugung erneuerbarer Energie
 - **3.3 Erhöhung des Anteils an recyceltem Material und Schrott**
 - 3.4 Optimierung der Logistik
 - 3.5 Weitere Hebel zur Reduzierung
4. Glossar und Definitionen

3.3 Erhöhung des Anteils an recyceltem Material und Schrott



Verwendung von Sekundärmaterial:

- Erhöhung des Anteils von Sekundärmaterialien, wo immer dies möglich ist (insbesondere bei Stahl, Aluminium und Kunststoffen)
- Im Falle von Aluminium können Einsparungen von bis zu 80 %₂ e erzielt werden.
 - 1 Tonne Primäraluminium: ca. 13 tCO e₂
 - 1 Tonne Sekundäraluminium: ca. 1,5 tCO e₂



Sekundäres Material kann aus drei Quellen stammen:

- Eigene Produktion (Ausschnitte und andere Reste)
- Extern von vorgelagerten Lieferanten (Zuschnitte und andere Reste)
- Gewinnung neuer Ressourcen aus recycelten Fertigprodukten



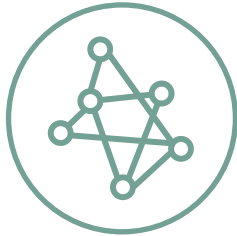
Vorteile:

- Ein geschlossener Kreislauf kann nicht nur Ressourcen sparen, sondern auch die Materialkosten erheblich senken

1. Einführung in den Klimawandel
2. Wie man eine Klimastrategie entwickelt
3. Übersicht über die Reduktionshebel
 - 3.1 Optimierung der Energie- und Prozesseffizienz
 - 3.2 Kauf und Erzeugung erneuerbarer Energie
 - 3.3 Erhöhung des Anteils an recyceltem Material und Schrott
 - **3.4 Optimierung der Logistik**
 - 3.5 Weitere Hebel zur Reduzierung
4. Glossar und Definitionen

3.4 Optimierung der Logistik: Mögliche Maßnahmen zur Verringerung der Emissionen in der Logistik

Optimierung des Verkehrsnetzes



- Erhöhung und Optimierung der Nutzungsrate, insbesondere für Lkw-Ladungen
- Effizienzschulungen für Flottenmanager und Lkw-Fahrer, da die Fahrweise einen großen Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch hat
- Einführung eines internen Prämiensystems für effiziente Fahrer
- Aerodynamische Lkw-Bausätze können den Kraftstoffverbrauch Ihres Lkw senken
- Fahrzeuge mit GPS-Tempomat nutzen den Spitzenimpuls für Steigungen auf der Grundlage von digitalen Karten

Modalverschiebung



- Vermeiden Sie Flugtransporte, wann immer möglich
- Verlagerung des Straßenverkehrs auf die Binnenschifffahrt oder die Schiene
- Vergleich der CO₂e-Emissionen bei der Auswahl von Transportunternehmen als Kriterium für die Vergabe von Transportaufträgen

Alternative Antriebe



- Bevorzugung von Auftragnehmern mit alternativen Antrieben, insbesondere Lkw auf der Basis von Elektrizität, Wasserstoff oder E-/Biokraftstoffen wie HVO oder Bio-Diesel; Schiffe mit BAF; und Luftfracht auf der Basis von SAF

Optimierung der Lagerhaltung



- Umstellung auf LED-Beleuchtung
- Strahlungsheizungen zur gezielten Wärmeversorgung von Lagerbereichen, in denen das Personal arbeitet
- Keine Notwendigkeit, Lagerbereiche zu heizen, in denen das Personal nicht arbeitet (oder nur minimale Beheizung)
- Verwenden Sie elektrische Heizkörper und grüne Energie, wo immer dies möglich ist



1. Einführung in den Klimawandel
2. Wie man eine Klimastrategie entwickelt
3. Übersicht über die Reduktionshebel
 - 3.1 Optimierung der Energie- und Prozesseffizienz
 - 3.2 Kauf und Erzeugung erneuerbarer Energie
 - 3.3 Erhöhung des Anteils an recyceltem Material und Schrott
 - 3.4 Optimierung der Logistik
 - **3.5 Weitere Hebel zur Reduzierung**
4. Glossar und Definitionen

3.5 Weitere Hebel zur Reduzierung



Optionen zur Verringerung der Reiseemissionen:

- Onlinemeetings als Alternative
- Benutzen Sie, wann immer möglich, die Bahn und öffentliche Verkehrsmittel
- Prüfen Sie die Möglichkeiten des Carsharings
- Umstellung der Dienstwagenflotte auf Elektrofahrzeuge
- Fliegen Sie in der Economy Class (bessere Raumausnutzung im Vergleich zur Business/First Class, daher weniger Emissionen pro Person)
- Verwenden Sie Direktflüge (kürzere Entfernung und weniger Starts und Landungen, die viel Energie verbrauchen)



Allgemeine und serverspezifische Maßnahmen:

- Nutzung von Ökostrom für den Betrieb von Computern und Servern
- Optimierung der Kühl- und Lüftungssysteme

Bürobezogene Maßnahmen:

- Schalten Sie die Geräte aus, wenn sie nicht benutzt werden (kein Stand-by), insbesondere an Wochenenden und Feiertagen.
- Verringerung der Datennutzung durch Löschen nicht mehr benötigter Dateien und/oder Reduzierung des Datenversands per E-Mail



Ein Kohlenstoffausgleich wird nicht akzeptiert:

- Investitionen in Kohlenstoff sollten sich auf tatsächliche Reduzierungs- und Vermeidungsmaßnahmen konzentrieren
- Bei der Übermittlung eines PCF/CCF müssen die tatsächlich emittierten Emissionen angegeben werden.
- Kohlenstoffkompensation kann nicht akzeptiert werden, da sie nicht in die Kohlenstoffbilanzierung einbezogen wird.
 - Vermeidungsprojekte entsprechen nicht mehr den Qualitätsstandards im Vergleich zur Kohlenstoffabscheidung/-speicherung
 - SBTi bezieht sich auf Kohlenstoffneutralisierung und akzeptiert nur Kohlenstoffabscheidung und dauerhafte Speicherung von Restemissionen*.
 - Auch die OEMs akzeptieren keine Kompensation

1. Einführung in den Klimawandel
2. Wie man eine Klimastrategie entwickelt
3. Übersicht über die Reduktionshebel
 - 3.1 Optimierung der Energie- und Prozesseffizienz
 - 3.2 Kauf und Erzeugung erneuerbarer Energie
 - 3.3 Erhöhung des Anteils an recyceltem Material und Schrott
 - 3.4 Optimierung der Logistik
 - 3.5 Weitere Hebel zur Reduzierung

➤ **4. Glossar und Definitionen**

4. Glossar und Definitionen (1/4)

Kosten der Emissionsminderung:

Die Vermeidungskosten sind die Kosten einer Maßnahme (z. B. einer Kohlenstoffreduzierungsmaßnahme), die zu einer Verringerung der Treibhausgasemissionen um eine Tonne führt.

CDP (Carbon Disclosure Project):

Das CDP ist eine gemeinnützige Organisation, die ein globales Offenlegungssystem für Investoren, Unternehmen, Städte, Staaten und Regionen betreibt, um deren Umweltauswirkungen zu messen und zu steuern.

Klimaneutralität:

Klimaneutralität bezieht sich auf die Idee, Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen, indem diese Emissionen ausgeglichen werden, so dass sie gleich (oder geringer) sind als die Emissionen, die durch die natürliche Absorption des Planeten entfernt werden. Grundsätzlich bedeutet dies, dass wir unsere Emissionen durch Klimaschutzmaßnahmen reduzieren. Die tatsächliche Kohlenstoffvermeidung und -reduzierung hat Vorrang vor der Kohlenstoffkompensation.

CO₂-Äquivalente (CO₂ e):

Ein Kohlendioxid-Äquivalent oder CO₂ Äquivalent, abgekürzt als CO₂ e, ist ein metrisches Maß, das zum Vergleich der Emissionen verschiedener Treibhausgase auf der Grundlage ihres Treibhauspotenzials (GWP) verwendet wird, indem die Mengen anderer Gase in die entsprechende Menge Kohlendioxid mit demselben Treibhauspotenzial umgerechnet werden.

Kohlenstoff-Fußabdruck des Unternehmens (CCF):

Ein Corporate Carbon Footprint bilanziert die eigenen und alle relevanten Treibhausgasemissionen eines Unternehmens, die entlang der Wertschöpfungskette, in der das betrachtete Unternehmen angesiedelt ist, entstehen. Dabei wird ein Top-Down-Ansatz verfolgt.

4. Glossar und Definitionen (2/4)

ESG (Umwelt, Soziales, Governance):

Die Abkürzung "ESG" steht für Environmental, Social and Governance und beschreibt ein umfassendes Regelwerk zur Bewertung der nachhaltigen und ethischen Praktiken von Unternehmen.

Emissionsfaktor:

Die Freisetzung von Treibhausgasemissionen in die Atmosphäre hängt hauptsächlich von der Tätigkeit und dem Produkt ab. Zur Abschätzung der Treibhausgasemissionen pro Einheit der verfügbaren Aktivität wird ein spezifischer Emissionsfaktor pro Einheit verwendet. Anwendbare Emissionsfaktoren sind in etablierten Datenbanken zu finden (z. B. GaBi, DEFRA, EcoInvent).

Erderwärmungspotenzial (GWP):

Das Treibhauspotenzial, abgekürzt GWP, ist ein Begriff, der die relative Wirksamkeit eines Treibhausgases, Molekül für Molekül, beschreibt, wobei berücksichtigt wird, wie lange es in der Atmosphäre aktiv bleibt.

Treibhausgas-Protokoll:

Das Treibhausgasprotokoll (Greenhouse Gas Protocol, GHG Protocol) bietet Standards und Instrumente, die Ländern, Städten und Unternehmen helfen, Fortschritte bei der Erreichung von Klimazielen zu machen und angemessen über die von ihnen verursachten Kohlenstoffemissionen Rechenschaft abzulegen.

Herkunftsnachweis (GoO):

Ein Herkunftsnachweis ist eine EU-Garantie dafür, dass eine bestimmte Strommenge in einem bestimmten Kraftwerk erzeugt wird. Es handelt sich um ein freiwilliges Zertifizierungssystem, das den Verbrauchern die Wahl der Erzeugungsquelle ermöglicht, in der Regel die Wahl zwischen erneuerbarem und nicht erneuerbarem Strom.

4. Glossar und Definitionen (3/4)

NQC:

NQC ist ein führendes Unternehmen im Bereich Risikomanagement in der Lieferkette und verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung in der Bereitstellung von Technologien und Erkenntnissen für die globale Industrie und Regierungen.

Produkt-Kohlenstoff-Fußabdruck (PCF):

Fußabdruck eines Produkts bilanziert alle Treibhausgasemissionen, die im Laufe des Lebenszyklus eines Produkts entstehen, basierend auf einer definierten Nutzeneinheit. Dabei wird ein Bottom-up-Ansatz verfolgt.

Stromabnahmevertrag (PPA):

Ein Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement, PPA) ist ein langfristiger Vertrag zwischen einem Stromerzeuger und einem Kunden, in der Regel einem Versorgungsunternehmen, einer Regierung oder einem Unternehmen. PPA können eine Laufzeit von 5 bis 20 Jahren haben. In dieser Zeit kauft der Stromabnehmer die Energie zu einem im Voraus ausgehandelten Preis.

Erneuerbare Energien:

Erneuerbare Energie ist Energie, die aus natürlichen Quellen gewonnen wird, die sich schneller erneuern als sie verbraucht werden. Sonnenlicht und Wind zum Beispiel sind solche Quellen, die sich ständig erneuern. Erneuerbare Energiequellen gibt es reichlich und überall um uns herum. Kernenergie wird nicht zu den erneuerbaren Energien gezählt.

SAQ (Fragebogen zur Nachhaltigkeitsbewertung):

Der SAQ ist ein Instrument von NQC zur Messung und Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens in der Lieferkette.

4. Glossar und Definitionen (4/4)

SBTi (Wissenschaftsbasierte Zielinitiative):

Die SBTi definiert und fördert bewährte Verfahren für die wissenschaftlich fundierte Festlegung von Kohlenstoffzielen und bietet eine Reihe von Ressourcen für die Festlegung von Zielen, Anleitungen und die Überprüfung von Klimazielen, um sich an den globalen Bemühungen zur Vermeidung der schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu orientieren.

Scope 1:

Scope 1 umfasst alle direkten Treibhausgasemissionen, wie z. B. Primärenergieträger, die direkt in Unternehmensimmobilien verwendet werden. Beispiele hierfür sind Erdgas, Heizöl, Benzin oder Diesel.

Scope 2:

Scope 2 umfasst die indirekten Treibhausgasemissionen, die bei der Erzeugung der beschafften Energie entstehen. Die CO₂ Emissionen resultieren aus dem Verbrauch von Sekundärenergiequellen wie Strom, Fernwärme, Dampf oder Kälteenergie in Gebäuden und in Elektrofahrzeugen.

Scope 3 upstream:

Vorgelagerte Scope-3-Emissionen sind die indirekten Emissionen im Zusammenhang mit den Zulieferern eines berichtenden Unternehmens, von den eingekauften Materialien, die in das Unternehmen fließen, bis hin zu den Produkten und Dienstleistungen, die das Unternehmen nutzt. Dazu gehören eingekaufte Waren und Dienstleistungen, Investitionsgüter, Kraftstoffe und energiebezogene Aktivitäten, vorgelagerter Transport und Vertrieb, im Betrieb anfallende Abfälle, Geschäftsreisen, Pendeln der Mitarbeiter und vorgelagerte geleaste Anlagen.

Scope 3 downstream:

Nachgelagerte Scope-3-Emissionen sind die Emissionen im Zusammenhang mit Kunden, vom Verkauf von Waren und Dienstleistungen bis hin zu deren Vertrieb, Nutzung und End-of-Life-Phase. Dazu gehören der nachgelagerte Transport und Vertrieb, die Verarbeitung der verkauften Produkte, die Verwendung der verkauften Produkte, die Behandlung der verkauften Produkte am Ende ihrer Lebensdauer, nachgelagerte geleaste Anlagen, Franchiseverträge und Investitionen.

We pioneer motion

SCHAEFFLER